

Der Mythen-Check

Was ist dran an Vorurteilen gegenüber Versicherungen? **Seite 16**

Schlagkräftig

Wie zwei Brüder Baseball nach Mahlow brachten **Seite 22**

Rasten und genießen

Aus einem verfallenen Hof entsteht ein bezauberndes Café **Seite 28**

Das Magazin der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

sans souci

Herbst 2021



Große Pläne für die Zukunft

Katleen Kraft und Frank Averdung arbeiten in Brandenburg an der Havel an einer neuartigen Solarzelle. Sie soll den Weltmarktführer China herausfordern. **Seite 10**

03

Herbst 2021



Impressum

Herausgeber

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam

Vorstand

Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernward Höving, Andreas Koch, Jakob Rolles (stv.)
V.i.S.d.P.

Robert Heiduck
sanssouci@mbs.de
Objektleitung MBS
Daniela Toppel

Konzept, Redaktion & Gestaltung
C3 Creative Code and Content GmbH
Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin
Tel.: 030/44032-0, www.c3.co

Alexander Tarelkin (Chefredaktion)
Michael Schulz (stellv. Chefredaktion)
Annika Tietke-Ettelt (Projektmanagement)
Ulli Steinke (Gestaltung)
Diana Rosenfeld (Bildredaktion)

Anzeigenverkauf
Sebastian Veit
Veit Medienvermarktung
kontakt@veitmedia.de
Druck
Umweltdruck Berlin GmbH

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Angabe des Herausgebers gestattet. Alle in diesem Magazin veröffentlichten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Trotzdem kann die Redaktion keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Insbesondere stellen Aussagen zu Wertpapieren und Entwicklungen von Kapitalmärkten keine Beratung durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam dar. Aus stilistischen Gründen und zur besseren Lesbarkeit wird mitunter das generische Maskulinum verwendet. Wir möchten hiermit niemanden ausschließen.



Sie haben Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik zum Heft? Schreiben Sie uns!
sanssouci@mbs.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

UF6

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Inhalt



22

Heimat

- 03 Kommentar von Andreas Schulz**
Was es jetzt braucht.
- 04 Nachgefragt**
Hanka Mittelstädt vom Verband „pro agro“ über die Agrarwende.
- 06 Bilderbuch**
In Niederfinow geht das neue Schiffshebewerk bald in Betrieb.
- 08 News**
Freizeit Tipps und Veranstaltungen in und um Brandenburg.

Leben

- 10 Erfolgsgeschichte**
Eine neuartige Solarzelle entsteht in Brandenburg an der Havel.



28



16

- 28 Inspiration**
Sylke Noack hat aus einem alten Vierseitenhof ein einzigartiges Café gemacht.
- 32 Generation Zukunft**
Wie die Coronapandemie die Ausbildungssituation beeinflusst.
- 34 Schon gewusst?**
Nach Kryptowährung kommt Kryptokunst: Wir erklären, was das ist.

Werte

- 16 Ratgeber**
Mythos oder Wahrheit? Wir räumen mit Vorurteilen über Versicherungen auf.
- 22 Verantwortung**
Zwei Brüder bringen ihrem Ort einen ganz besonderen Sport nahe: Baseball.
- 26 Service**
Tipps und Ratschläge von unseren Experten.

Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

Was es jetzt braucht

Kommt nun der Neustart nach der Krise? Die Erwartungen sind groß. Größer noch die Herausforderungen und Themen unserer Zeit – Klimawandel, Demographie, Digitalisierung. So abstrakt sie sich anhören mögen, sind diese Themen längst hier angekommen: Den Fachkräftemangel spürt man allerorten. Dürresommer und Überschwemmungen kennen wir ebenfalls. Sie werden auch die hiesige Wirtschaft nachhaltig massiv beeinflussen. Innovative Lösungen dafür sind dringlicher denn je. Wie digital ist denn unsere brandenburgische Wirtschaft aufgestellt? Zukunfts-fähig und innovativ genug, damit wir den Anschluss auf dem Weltmarkt nicht verlieren? Brachte Corona ihr einen Schub in Sachen Digitalisierung? Das wollte die MBS gemeinsam mit der Universität Potsdam herausfinden und hat über 100 kleine und mittelständische Unternehmen in Brandenburg befragt. Das wenig überraschende Ergebnis: Es gibt dringenden Handlungsbedarf – in vielerlei Hinsicht. Lediglich drei Prozent der befragten Unternehmen sind mit dem Umfeld voll und ganz zufrieden. Auf Seiten des Staates werden unbürokratische und schlanke Förderprogramme, Tempo beim Breitbandausbau und eine forcierte Ausbildung von IT-Fachleuten gefordert. Aber auch die Unternehmen selbst sind gefragt: Obwohl immerhin 45 Prozent mit ihrem eigenen Digitalisierungsstand zufrieden sind, gelte es, den digitalen Schwung aus der Corona-

pandemie mitzunehmen. Ob bei der Umstellung auf E-Commerce und auf nachhaltige Produkte und Prozesse, bei der Einführung von kontaktlosen Bezahlmöglichkeiten oder Investitionen zum Schutz vor Cyberkriminalität. Viele der befragten Unternehmen und auch unserer Firmenkunden haben die Zeit der Pandemie als Chance in Sachen Digitalisierung genutzt. Und wir haben sie dabei unter anderem mit unseren Payment-Lösungen unterstützt, haben Existenzgründungen begleitet und Investitionen ermöglicht. Brandenburg hat sich in den vergangenen Jahren zu einem modernen Industrie- und Dienstleistungsstandort



Bei der Digitalisierung gibt es dringenden Handlungsbedarf.“

entwickelt. Durch ihre Anpassungsfähigkeit haben sich die hier heimischen Firmen bisher als recht robust und krisenfest erwiesen. Den Schwung der Veränderung gilt es jetzt mitzunehmen und zu nutzen. Denn wir haben noch viel vor.

Dass die Digitalisierung in den Unternehmen und Verwaltungen mit Tempo vorangetrieben wird, sollte uns allen am Herzen liegen. Darum geht es. Viele unserer Unternehmerinnen und Unternehmer sind beeindruckend unterwegs, indem sie sich den Megathemen unserer Zeit stellen und innovative Lösungen entwickeln. Herausragende Beispiele dafür stellen wir Ihnen auch immer in der „sans souci“ vor. An klugen Ideen und ambitionierten Zielen wie in unserer Erfolgsgeschichte mangelt es in Brandenburg nicht: Mit einer neuartigen Solarzelle aus Brandenburg an der Havel soll sogar Weltmarktführer China herausgefordert werden.

Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an der Seite unserer Kundinnen und Kunden unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind. Darauf können Sie sich verlassen.



Vielfalt auf dem Teller

Der Verband „pro agro“ aus Schönwalde-Glien fördert die Landwirtschaft in Brandenburg. Wir sprachen mit Hanka Mittelstädt (34), Vorsitzende des Verbandes, über die ökologische Agrarwende und den Stellenwert von Nahrung bei den Konsumenten.

sans souci ● Frau Mittelstädt, die Landwirtschaft in Deutschland soll ökologischer werden. Eine ziemlich große Herausforderung, oder?

Hanka Mittelstädt: Es ist vor allem eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die nur bewältigt werden kann, wenn alle mitmachen: Landwirtschaft, Politik, Handel, aber auch der Endverbraucher, der bereit sein muss, ein paar Euro mehr auszugeben.

Wie kann man die Leute davon überzeugen?

Sie müssen lernen, wo ihre Lebensmittel überhaupt herkommen und unter welchen Bedingungen diese entstehen. Das kann man nur über Bildung schaffen: Unsere Kinder müssten zum Beispiel wieder früh lernen, was Landwirtschaft eigentlich ist. Nämlich, dass die Milch nicht aus dem Tetrapack im Supermarkt kommt und dass es

bestimmtes Obst und Gemüse nur zu bestimmten Zeiten im Jahr gibt. Wenn ich im Winter Himbeeren aus Peru im Supermarkt stehen sehe, muss ich mir eigentlich automatisch die Fragen stellen: Ist es wirklich sinnvoll, die zu kaufen? Ist das ökologisch nachhaltig?

Große Landwirtschaftsbetriebe haben häufig einen schlechten Ruf. Ist das gerechtfertigt?

Ein Kleinbetrieb ist nicht automatisch besser als ein großer Hof, der gut arbeitet, aber aus finanziellen Gründen auf ein Biosiegel verzichtet. Die Agrarwende gelingt nur mit einem guten Mix aus kleinen und großen Betrieben.



Hanka Mittelstädt und Redakteur Johannes Palm trafen sich fürs Interview an einem Maisfeld bei Schönwalde-Glien.

Was sind die Vorteile eines Großbetriebes?

Er kann bestimmte Regelungen besser umsetzen, da einfach mehr Leute mit anpacken. Ein guter Landwirt muss heutzutage ja vieles sein: Jurist, Personaler, Qualitätsverantwortlicher. Und er sollte mit der Öffentlichkeit kommunizieren. Für viele Betriebe ist es schwierig, diese ganzen Aufgaben gleich gut zu bewältigen.

Welche Funktion übernimmt da ein Verband wie „pro agro“?

Wie unterstützt er seine Mitglieder?

Wir sehen uns als Netzwerk, das Landwirtschaft, Gastronomie und Tourismus miteinander verbindet, und so Kräfte bündelt. Vor allem wollen wir zeigen, was die brandenburgische Land- und Ernährungswirtschaft alles kann und dass es sich lohnt, auf regionale Produkte zu setzen. Derzeit arbeiten wir an 40 Projekten, die Brandenburg in seiner Vielfalt darstellen.

Was ist aus Ihrer Sicht die Stärke der hiesigen Landwirtschaft?

Dass sie im Vergleich zu anderen Regionen so vielseitig ist. Wir haben guten Spargel, viel Weizen, Heidelbeere und Himbeere sind in Brandenburg heimisch, viele andere Obst- und Gemüsesorten ebenfalls. Der Anteil der Biobauernhöfe liegt bei 20 bis 25 Prozent, Tendenz steigend. Die Brandenburger Agrar- und Ernährungswirtschaft ist in der Lage, Brandenburg und Berlin zu versorgen, ohne dass es auf dem Teller langweilig wird.

Warum haben Landwirte ein Nachwuchsproblem?

Als Landwirt hat man nie Pause. Ich habe Glück, dass ich eine Familie habe, die mich bei der Arbeit unterstützt. Aber es liegt auch an uns Landwirten, zu zeigen, wie spannend unser Beruf ist.

Mehr unter: proagro.de

Wie stehen Sie zu den Forderungen, die Massentierhaltung herunterzufahren?

Im Studium habe ich gelernt: Für eine Kreislaufwirtschaft brauchen wir mindestens zwei Großvieheinheiten pro Hektar, um ausreichend natürlichen Dünger zu produzieren. In Brandenburg gibt es nicht einmal 0,5 Großvieheinheiten pro Hektar. Wenn Umweltschützer fordern, die Tierhaltung zu reduzieren, sodass weniger Fleisch konsumiert wird, mag das für sie sinnvoll erscheinen, aber nicht für die Landwirtschaft in Brandenburg. Die Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaft ist viel komplexer.

Sie leiten mit Ucker-Ei auch einen größeren Betrieb mit 39.000 Legehennen.

Ja, und auch wir wurden früher stark kritisiert. Dann haben wir mit den Leuten geredet und gezeigt, wie wir arbeiten. Sie konnten sehen, dass es den Tieren gut geht. Transparenz zeigen und seine Arbeitsweise erklären, das wird vermehrt auch schon gemacht: Die jährliche Brandenburger Landpartie bietet sich dazu an, Betriebe zu besichtigen und die Arbeit der Landwirte kennenzulernen. Ich wünsche mir dabei manchmal auch ein größeres Interesse von den Genießern unserer Produkte.

Riesenfahrstuhl für Schiffe

Im neuen Schiffshebwerk in **Niederfinow** soll noch 2021 der Probebetrieb starten. Wenn alles klappt, wird es dann im nächsten Jahr eröffnet. Es ersetzt damit das danebenstehende, fast 90 Jahre alte Schiffshebwerk, das ein geschütztes Industriedenkmal ist. Im neuen Riesenfahrstuhl finden bis zu 115 Meter lange Küstenmotor- und Containerschiffe Platz, vorher war bei 82 Metern Schluss. Zwölf Jahre lang wurde gebaut, 300 Millionen Euro hat das Vorhaben gekostet. Das Schiffshebwerk verbindet den Ostseehafen im polnischen Stettin mit der deutschen Hauptstadtregion und ist ein Touristenmagnet. Vor der Coronapandemie sahen sich im Schnitt 150.000 Besucher jährlich das alte Schiffshebwerk an. Mit dem Neubau dürfte Niederfinow als Ausflugsziel noch attraktiver werden.







Tipps aus der Redaktion

Was ist los
in Brandenburg?

Daumen drücken für den Winter:

Während diese Ausgabe der sans souci entstand, kehrte immer mehr das kulturelle Leben im Land Brandenburg zurück. Trotzdem können die hier vorgestellten Veranstaltungen aufgrund der Coronapandemie ausfallen oder verschoben werden.

Tanz

Geschenktipp: Im Berliner Friedrichstadtpalast ist mit „Arise“ ein neues Tanzspektakel angelaufen. Tickets sind ab 19,80 Euro erhältlich. Das Stück wird empfohlen ab acht Jahren. palast.berlin



Kunst und Handwerk

Besondere Museen: Im Industriemuseum in Brandenburg an der Havel kann man den einzigen erhaltenen Siemens-Martin-Ofen Westeuropas besichtigen. Potsdam hat mit dem Museum Barberini eine Institution von Weltrang, die aktuell russische Impressionisten (Foto) präsentiert. Und der Besuch der traditionsreichen Glashütte bei Baruth in Teltow-Fläming ist wie eine Reise in die Handwerkswelt von vorgestern.

Auf Entdeckungstour

Der Internationale Kunstwanderweg führt auf vier verschiedenen Routen durch den Naturpark Hoher Fläming und verbindet die Orte Bad Belzig, Hagelberg, Schmerwitz, Schlamau, Wiesenburg und Borne. Zu sehen gibt es neben berauscher Natur auch 28 Kunstobjekte sowie Kulturdenkmäler wie die Bricciuskapelle in Bad Belzig. wandern-im-flaeming.de/kunstwanderweg

FILME

Filmklassiker aus der DDR fürs Heimkino



SPUR DER STEINE

Der Schwarz-Weiß-Film um den Bauarbeiter Hannes Balla (Manfred Krug, Foto) wurde nach nur drei Tagen verboten. Die Darstellung von parteiinternen Streitereien war der SED zu kritisch.

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS

Der erste Nachkriegsfilm Deutschlands beschäftigte sich bereits ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mit der Frage nach der deutschen Schuld. Mit Hildegard Knef in der Hauptrolle.

JAKOB DER LÜGNER

Die Verfilmung des Romans von Jurek Becker erzählt aus dem Leben in einem jüdischen Ghetto. Der Film ist die einzige DDR-Produktion, die je für einen Oscar nominiert war.

Alle Filme auf DVD, Blu-ray oder als Stream erhältlich!



Mehr als nur Spargel

Beelitz ist für seinen Spargel berühmt. Ab dem 14. April 2022 kommen Blumen, Sträucher und Bäume hinzu, denn dann startet die Landesgartenschau in der brandenburgischen Spargelstadt. Sechs Monate lang gibt es viel Programm rund um Garten und Natur, aber auch Kulinarisches und ganz viel Kultur. laga-beelitz.de

MBS ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie in unserem Blog! Vorbeischaun lohnt sich also:

mbs.de/blog

mbs.de/sanssouci

Außerdem finden Sie uns auf:



Weihnachtsmärkte

Endlich wieder Glühwein

Advent, Advent, der Glühweinkessel dampft!
Unsere vier Lieblings-Weihnachtsmärkte für die Adventszeit 2021:



Auf dem Platz vor dem barocken Oranienburger Schloss findet der traditionsreiche **Weihnachtsgans-Auguste-Markt** statt: voraussichtlich 10. bis 12. Dezember, 12 bis 20 Uhr.

An allen vier Adventswochenenden öffnet der **Weihnachtsmarkt Himmelpfort** in Fürstenberg an der Havel, voraussichtlich jeweils samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.



Am Wochenende nach Nikolaus kommt Sinterklaas nach Potsdam ins **Holländische Viertel**: voraussichtlich am 11. Dezember von 11 bis 20 Uhr und am 12. Dezember von 11 bis 19 Uhr.



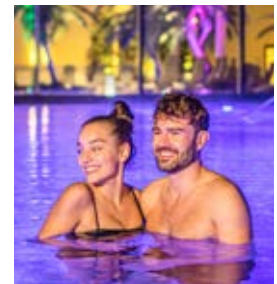
Bei der Spreewaldweihnacht im **Freilandmuseum Lehde** geht es wie im 19. Jahrhundert zu. Anreise per Kahn von Lübbenau aus, Tickets vorab buchen! 27./28. November sowie 2. bis 5. Dezember von 11 bis 18 Uhr.



TOP 3

Dampf machen!

In diesen drei Saunen kommen Sie ordentlich ins Schwitzen.



1 HAVEL-THERME

Am Ufer des Großen Zernsees in Werder bietet die Havel-Therme Sauna, Spa und Wellness-Anwendungen in mediterraner Architektur. Erst 2021 eröffnet! havel-therme.de

2 SPREEWALDTHERME

In Burg im Spreewald lockt die Spreewaldtherme mit Solebad und Kräuteraufgüssen. Vier Saunen, ein Caldarium, ein Sanarium und ein Dampfbad lassen keine Wünsche offen. spreewald-therme.de

3 BLU

Auf dem Dach des Potsdamer Erlebnisbades „blu“ gibt es mehrere Saunen, ein türkisches Hamam und einen Meditationsgarten. swp-potsdam.de/de/baeder/blu-das-sport-und-freizeitbad/blu-sauna

Diese dünnen Siliziumscheiben werden Wafer genannt. Sie sind quasi Rohlinge, die zu Solarzellen verarbeitet werden.

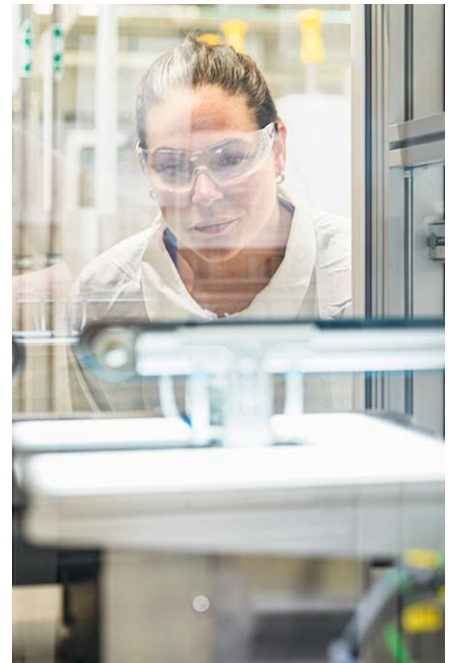


Hightech aus Brandenburg

Eine neuartige Solarzelle, so effektiv wie keine andere: In Brandenburg an der Havel soll diese Zukunftstechnologie bald in die Serienproduktion gehen. Das britisch-deutsche Unternehmen Oxford PV hat dafür eine Fabrik ausgebaut und einheimische Fachkräfte angeworben.

Sie ist klein, schimmert bläulich-schwarz und will hoch hinaus: Beim Unternehmen Oxford PV in Brandenburg an der Havel dreht sich alles um die Perowskit-Silizium-Zelle. Auf dem 12.000 Quadratmeter großen Firmengelände arbeiten 80 Menschen aus 13 Nationen in Produktionshallen und Forschungslaboren an der neuartigen Solarzelle. Ab 2022 soll sie hier in Serie produziert werden. Oxford PV will dann von Brandenburg aus die Weltmarktführer in China herausfordern.

In den Händen von Katleen Kraft wirkt die 17 mal 17 Zentimeter große Solarzelle wie ein gewöhnliches Bauteil. Kraft kontrolliert im Werk nicht nur die Wirksamkeit der gebauten Solarzellen, sondern überprüft sämtliche Herstellungsprozesse auf Fehler. „Es gibt immer etwas, was man an einem maschinellen Prozess verbessern kann“, sagt die 38-Jährige über ihre Arbeit. Die gebürtige Brandenburgerin, die den Großteil ihres Lebens in der Region verbracht



Seit 2017 arbeitet Katleen Kraft bei Oxford PV im Qualitätsmanagement. Sie war eine der ersten Mitarbeiterinnen am Standort in Brandenburg.

Fotos: Götz Schließer (10)

hat, kennt jeden Winkel der Fabrik. Anhand ihrer Biografie lässt sich so einiges erzählen über die Entwicklung der Solarbranche in Deutschland.

In den vergangenen 20 Jahren versuchten etliche deutsche Unternehmen, sich am Markt zu etablieren. Doch selbst große Firmen wie Solarworld mussten Insolvenz anmelden. Verschiedene Faktoren, darunter fehlender Rückhalt aus der Politik, verhinderten den Aufbau einer nachhaltigen Solarwirtschaft in Deutschland. Und so schloss auch die Firma Bosch im Jahr 2016 ihre Fabrik im Norden von Brandenburg an der Havel.

Dort hatte Kraft seit 2011 gearbeitet. Zunächst als Physiklaborantin, doch schon bald wollte sie sich für weitere Aufgaben qualifizieren. „Mehr lernen, mehr Zusammenhänge verstehen, sich mehr Herausforderungen stellen – das nahm ich mir damals vor“, erzählt Kraft. Sie begann deshalb ein Studium der Mikrosystemtechnik an der Technischen Hochschule in Brandenburg an der Havel. Doch mitten im Studium machte Bosch die Fabrik dicht. „Das war damals eine schwierige Situation für mich“, berichtet Kraft. „Ich habe bei Bosch quasi in Vollzeit gearbeitet und wollte dort meine Bachelorarbeit schreiben.“

Trotz der Schließung blieb Kraft – und auch Brandenburg an der Havel – der Solarbranche erhalten. „Das hat sich alles ergeben, weil eine neue Firma kam und gesagt hat, dass sie das schaffen“, berichtet Kraft. „Und ich konnte mit meinem Wissen und meiner Erfahrung mithelfen, hier etwas aufzubauen.“ Die neue Firma, die 2016 die Fabrik in der Stadt kaufte und bei der Katleen Kraft schließlich ihre Bachelorarbeit schrieb, war Oxford PV. Die Ausgründung der Oxford-Universität brachte nicht nur Mitarbeiter mit, sondern auch Patente und Baupläne für eine neuartige Solarzelle, die Perowskit-Silizium-Zelle.

HÖHERER WIRKUNGSGRAD

Was macht diese Zelle so besonders? Eine Solarzelle nimmt, vereinfacht gesagt, Sonnenlicht auf und macht daraus Strom. Die Perowskit-Silizium-Zelle kann das besonders gut, denn sie besteht im Gegensatz zu herkömmlichen Solarzellen aus zwei verschiedenen Komponenten



80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 13 Nationen arbeiten in Brandenburg an der Havel. Das Unternehmen profitiert von der Nähe zum Helmholtz-Institut und der Universität Potsdam.





ten. Dem Silizium, sozusagen das Standardmaterial der meisten Solarzellen, wird eine Schicht aus Perowskiten hinzugefügt. Perowskite sind eine im Boden sehr häufig vorkommende Stoffgruppe. Das Besondere: Sie nehmen Sonnenlicht gut auf und eignen sich deshalb für Solarzellen, wie Oxford-Professor Henry Snaith herausfand, der das Unternehmen Oxford PV im Jahr 2010 gründete. Perowskit und Silizium absorbieren jeweils verschiedene Arten von Licht. Perowskit absorbiert blaues Licht, während Silizium den roten Lichtanteil aufnimmt. So kann die Zelle besonders viel Licht, rund 30 Prozent, in Strom umwandeln. Sie hat damit einen hohen Wirkungsgrad, denn viele Solarzellen am Markt absorbieren nur zehn Prozent des Lichts. Ein höherer Wirkungsgrad bedeutet, es wird weniger Platz benötigt, um dieselbe oder eine größere Menge Strom zu produzieren. Die Perowskite sorgen mit ihrer Kristallstruktur, die besonders förderlich zur Absorption von Licht ist, für diesen Wettbewerbsvorteil. Oxford PV kann den Stoff mittlerweile synthetisch im Labor herstellen. „Ich finde es toll, an so einer modernen Technologie mitzuarbeiten“, sagt Katleen Kraft.

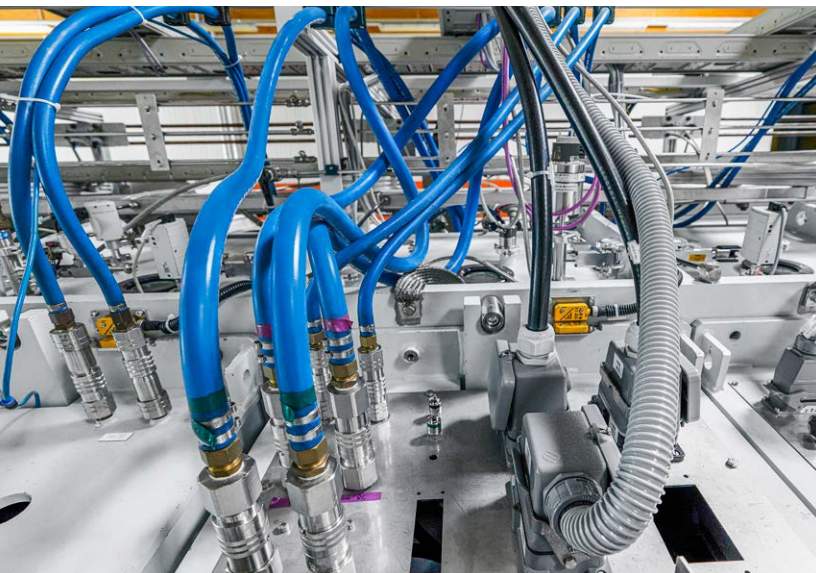


In der Sputteranlage erhält die Solarzelle eine dünne Schicht aus Indiumzinnoxid für ihre Stabilität. Die fertige Zelle unterscheidet sich optisch kaum von herkömmlichen Zellen.





Die Fabrik wurde im Juli fertig, Anfang 2022 beginnt der Bau der Pilotlinie. Solarzellen mit insgesamt 100 Megawatt Leistung sollen pro Jahr produziert werden.

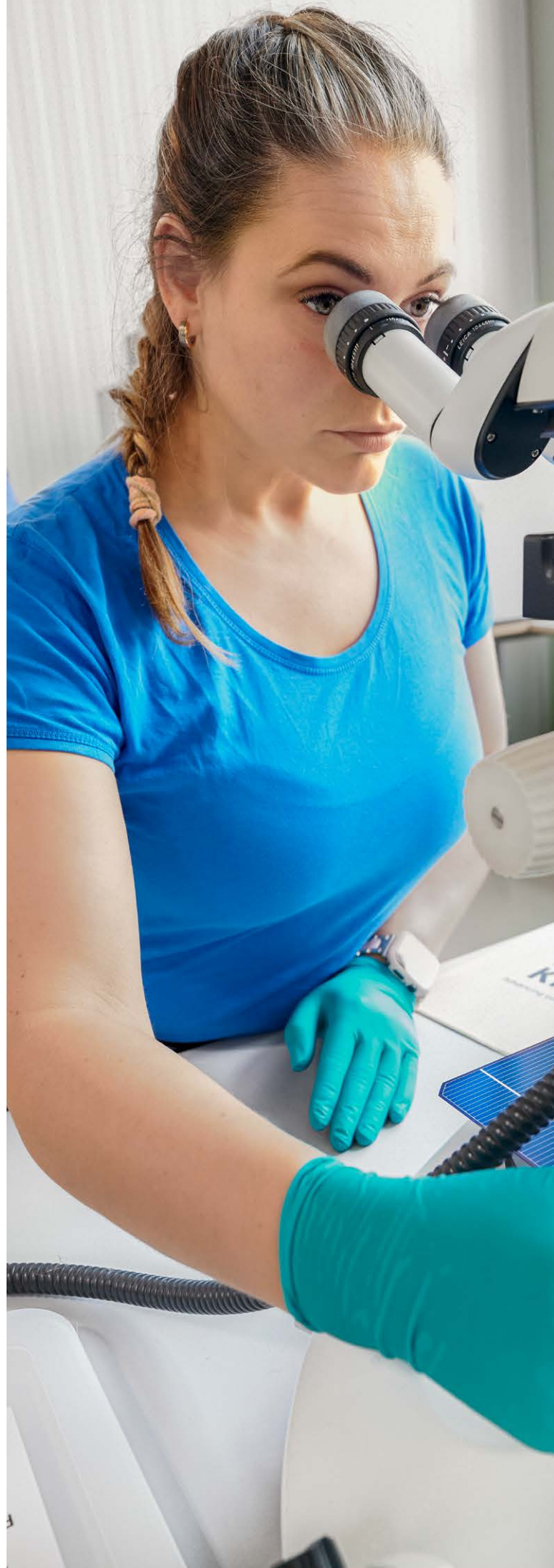


ALTES ÜBER DEN HAUFEN WERFEN

Wie groß sind die Chancen, dass diese neue Solarzelle die Branche aufrollt? „Wenn du dich auf einem Markt etablieren willst, hast du zwei Möglichkeiten“, erklärt Frank Averdung. „Entweder, du nimmst besonders viel Geld in die Hand. Oder du entwickelst eine Technologie, die das Alte über den Haufen wirft.“

Averdung ist der CEO von Oxford PV und hat selbst seine Pläne über den Haufen geworfen. Eigentlich war der gelernte Ingenieur der Elektrotechnik schon im Ruhestand, aber für Oxford PV ist er ins Geschäftsleben zurückgekehrt. Er ist so-

Katleen Kraft überprüft die Wirksamkeit der Solarzelle und kontrolliert sämtliche Herstellungsprozesse auf Effizienz.





Die Solarbranche wird eines der größten Wirtschaftsfelder der Welt werden.“

Frank Averdung, CEO von Oxford PV

wohl in der Firmenzentrale in Oxford als auch am Produktionsstandort in Brandenburg gleich oft anzutreffen.

Averdung: „Die Solarbranche wird angesichts des Klimawandels eines der größten Wirtschaftsfelder der Welt werden. Meiner Meinung nach sollten wir ausschließlich auf erneuerbare Energien setzen, um ehrgeizige Klimaziele zu erreichen. Bis zu 80 Prozent des Erneuerbaren-Energien-Sektors könnte dann die Photovoltaik ausmachen.“

Derzeit beschäftigt Averdung vor allem die Serienproduktion der ersten Linie von Solarzellen am brandenburgischen Standort. Durch die Coronakrise hat sich alles ein wenig verzögert. Ende Juli dieses Jahres wurde der Ausbau der Fabrik fertiggestellt, Anfang 2022 soll es dann

mit der Produktion losgehen. Averdung selbst suchte den Standort mit aus und fand gut funktionierende Strukturen vor. „Man hat hier die Nähe zum Helmholtz-Institut und der Universität Potsdam“, erklärt er. „Das ist ein Ökosystem, das für uns sehr gut funktioniert. In der Region gibt es eine große Affinität zur Photovoltaik. Da war es einfach für uns, Expertinnen und Experten zu finden, sowohl auf Facharbeiter- als auch auf Ingenieurebene.“

Hat die Pilotlinie Erfolg, soll ein neuer, größerer Produktionsstandort entstehen, kündigt Averdung an. Die Chancen stehen gut, dass dieser auch im Land Brandenburg liegen wird.

Mehr Infos unter: oxfordpv.com/de

In dieser Serie erklären wir Aspekte, die für individuelle Vermögensstrategien wichtig sind.

Mythos oder Wahrheit?

Für jede Lebenssituation gibt es eine passende Versicherung – und über jede Versicherung viele Vorurteile. Wir räumen mit Falschaussagen auf.

1

„Berufsunfähig werden doch nur die, die nicht im Büro sitzen!“

Die Rechtsanwältin muss unbedingt ihren Fall gewinnen. Der Schüler braucht sehr gute Zensuren, um studieren zu dürfen. Die Lehrerin ist immer für Schüler und Eltern da und korrigiert abends die Klausuren. Berufsunfähigkeit entsteht nicht nur durch körperlich schwere Tätigkeiten, sondern ebenso am Schreibtisch: Genau genommen in etwa jedem dritten Fall. Durch Fachkräftemangel in vielen Bereichen, wie bei Lehrern oder Ärzten, verteilt sich die gesamte Arbeit auf immer weniger Schultern. Volkskrankheit Burn-out.

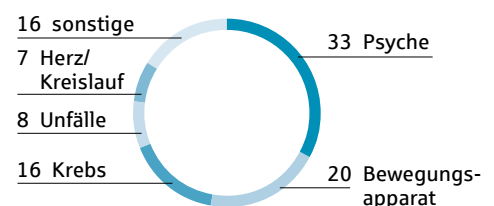
Als berufsunfähig gilt, wer über einen längeren Zeitraum nicht in der Lage ist, 50 Prozent seines gewöhnlichen Pensums zu schaffen. Das muss aber kein dauerhafter Zustand sein. Arbeitgeber mit einem Bewusstsein für psychische Belastungen sowie das Hamburger Mo-

dell, das eine stückweise Eingliederung in den Arbeitsalltag vorsieht, sorgen dafür, dass eine Reintegration möglich ist. Deshalb: Wer aufgrund psychischer Probleme berufsunfähig ist, sollte sich das eingestehen können. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung mit einer monatlichen Rente von mindestens 1.000 Euro ist für solche Fälle optimal.



Ursachen für Berufsunfähigkeit

(Angaben in Prozent)



Quelle: Morgen & Morgen, 2020

17,7 Mio.

Haushalte in Deutschland verfügten 2018 über eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Das sind 25,6 Prozent aller Haushalte.

Jeder

Vierte

wird einmal im Leben berufsunfähig.



Quellen: Statistisches Bundesamt, 2018 (o.), Deutsche Aktuarvereinigung, 2021

So früh wie möglich abschließen

Die Berufsunfähigkeitsversicherung gehört zum Leben dazu. Es ist nicht abwegig, sie schon für die eigenen Kinder abzuschließen. Zahlreiche Stressfaktoren, wie Leistungsdruck oder Mobbing, stellen für Schüler eine mögliche Belastung dar. Auch die Coronapandemie trägt derzeit ihren Teil zu einem schwierigen Schulalltag bei. Der Präventionsradar 2020, eine Studie der DAK, zeigt: Mehr als 40 Prozent der Schulkinder fühlen sich häufig gestresst. Unter diesen Voraussetzungen ist eine frühe Absicherung sinnvoll – und günstiger. Denn je weniger Vorerkrankungen, desto einfacher der Abschluss einer Police und desto weniger Risikozuschläge sind zu zahlen.

Berufsunfähig als Hausfrau

Die Arbeit der Hausfrau – oder des Hausmannes – ist unverzichtbar, auch wenn sie kein Gehalt ausgezahlt bekommen. Viel zu lange fehlte die Wertschätzung für die Sorgearbeit zu Hause und für die Familie. Doch kommt es zum Ausfall, drohen große finanzielle Lücken, etwa wenn eine Haushaltshilfe oder Kinderbetreuung eingestellt werden muss. Einige Versicherungen bieten deshalb Berufsunfähigkeitsrenten für Personen an, die für Haushalt und Kinder sorgen.

Quellen: Bundesministerium für Familie, hilfe-im-haushalt.de (Kosten unterscheiden sich je nach Anbieter: Beispielwert sind 25 € / Arbeitsstunde)

Rund
1.200 €
kostet eine
Haushaltshilfe pro
Monat bei zwei
Arbeitsstunden
je Werktag.

2

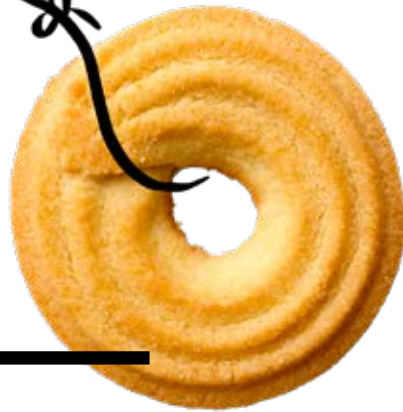
„Ein Anwalt ist günstiger als eine Rechtsschutzversicherung!“

Die Mehrheit der Menschen nimmt sich vor, rechtsschaffen zu sein. Als Absicherung für einen Rechtsstreit reicht das aber nicht. Rechtsstreite kommen häufig unvermutet auf einen zu: die Grundstücksgrenze zum Nachbarn, ein ärztlicher Behandlungsfehler oder die Kündigung vom Arbeitgeber. Anlässe zum Streiten gibt es genügend. Aufgrund gestiegener Anwalts- und Gerichtskosten hat ein Mensch mit Rechtsschutzversicherung Vorteile. Diese kostet – je nach Vertragsinhalt – gut 300 Euro im Jahr. Bei Gerichtskosten, die in die Zehntausende gehen können, ist das nicht viel. Wird man beispielsweise durch einen ärztlichen Behandlungsfehler zum Pflegefall, und es kommt zu keiner Einigung mit der Krankenhaus-Haftpflicht, kann das Kostenrisiko bei 72.000 Euro liegen. Ein Rechtsstreit ist stressig genug, da sollten wenigstens die finanziellen Folgen abschätzbar und im Rahmen bleiben.

Was eine Versicherung kostet

Grundsätzlich ist sie ab rund 20 Euro monatlich erhältlich. Die Berufsunfähigkeitsversicherung ist jedoch etwas Individuelles, denn sie berechnet sich aus vielen verschiedenen Faktoren. Neben Alter und Gesundheitszustand spielen Beruf und Hobbys eine Rolle. Außerdem hängen die Kosten von den Rahmenbedingungen ab: Wie lange möchte ich versichert sein? Wie hoch soll die Rente sein? Wie lange sollen Absicherung und Zahlung der Leistung dauern? Diese Fragen werden vor einem Abschluss geklärt.

3



„Eine Versicherung gegen Naturkatastrophen benötige ich nicht!“



Der Parkettboden ist aufgeweicht, das Mobiliar unter Schutt begraben, ein Großteil des Hab und Guts weggeschwemmt. Der Sommer 2021 hat auf erschreckende Weise gezeigt: Klimakatastrophen können auch Deutschland treffen. Die Fälle von Starkregen häufen sich, aufgrund von Oberflächenversiegelung kann das Wasser nur schwer abfließen. Mit dem erhöhten Risiko einer Naturkatastrophe werden wir leben müssen, da der ursächliche Klimawandel sich nicht zurückdrehen lässt. Nicht nur, wer in Flussnähe oder anderen überschwemmungsgefährdeten Gebieten wohnt, sollte darüber nachdenken, sich mit einer Elementarversicherung abzusichern.



54%

der Hausbesitzer haben keinen Schutz vor Naturgefahren wie Starkregen und Hochwasser.

Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Extremniederschläge werden häufiger

„Schon vor über 30 Jahren haben Klimamodelle vorhergesagt, dass Extremniederschläge häufiger werden, während Tage mit schwachem Regen seltener werden. Das ist eine Folge der Physik: Pro Grad Erwärmung kann die Luft sieben Prozent mehr Wasserdampf aufnehmen und dann auch abregnen. Weil mehr Wasser an starken Regentagen fällt, bleibt weniger für den Rest der Zeit.“

Stefan Rahmstorf, Professor im Fach Physik der Ozeane und Leiter des Forschungsbereiches Erdsystemanalyse am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)



Brandenburg trifft es auch

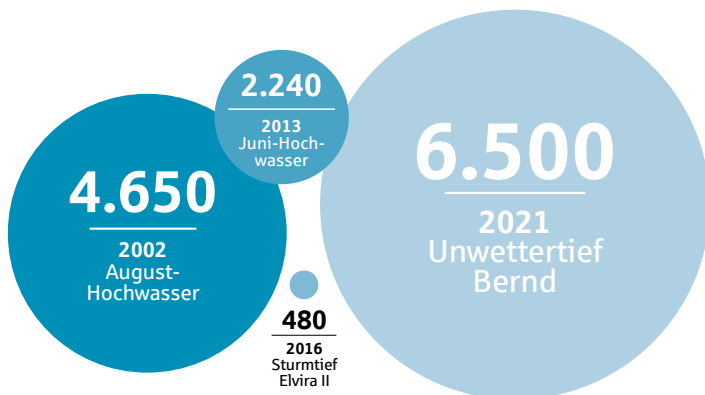
Stromausfälle, herausgerissene Bäume, Wasser, das einfach nicht abfließen möchte: Starke Unwetter in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Süden Deutschlands verursachten im Sommer dieses Jahres Milliarden Schäden. Dass auch Gebiete in Brandenburg gefährdet sind, zeigt das Beispiel Leegebruch. Am 29. Juni 2017 sorgten starke Regenfälle für Überflutungen in der 7.000-Einwohner-Gemeinde bei Oranienburg. Einen Monat später folgte der nächste heftige Niederschlag. Zu dem Zeitpunkt war noch nicht einmal das Wasser des ersten Starkregenfalls vollständig abgeflossen. Einen Sommer lang kämpften die Leegebrucher mit den Fluten. Gesamtschaden: 28 Millionen Euro. Starkregenfälle dieser Art können überall und jederzeit passieren. Sie lassen sich nur schwer voraussehen.

Regelmäßige Überprüfung ist sinnvoll

Bei einer bereits abgeschlossenen Elementarversicherung ist eine regelmäßige Überprüfung sinnvoll. Wenn die Versicherung etwa schon zehn Jahre alt ist, deckt sie nicht mehr alle Besitztümer ab, die man sich im Laufe der Zeit angeschafft hat. Ein Berater kann dabei helfen, den Überblick zu behalten.

Die höchsten Versicherungsschäden durch Überschwemmungen

Schadensaufwand in Deutschland durch Starkregen und Hochwasser in der Sach-Elementarversicherung in Millionen Euro



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), 2021



„Die gesetzliche Unfallversicherung reicht mir!“

Ein Sturz mit dem Rad, ein Stolperer auf dem Fußballplatz oder ein Unglück während des Ski-Urlaubs – Unfälle passieren schnell. Hier zahlt die gesetzliche Unfallversicherung keinen Cent, da sie nur Arbeits- und Wegeunfälle abdeckt. Doch leider passieren 70 Prozent der Unfälle in der Freizeit. Viele verlaufen glücklicherweise glimpflich, doch manchmal sind die Verletzungen so schwer, dass sie das ganze Leben verändern und zu hohen finanziellen Belastungen führen. Bei schweren Unfällen ist zudem eine gute Soforthilfe besonders wichtig. Diese entlastet nicht nur das Bankkonto, sondern auch die Nerven, und kann nur von einer privaten Unfallversicherung geleistet werden. Eine Absicherung, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgeht, ist also durchaus berechtigt.

Rund

8 Millionen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene verunglücken jedes Jahr in Deutschland.

Quelle: Feuersozietät

5 „Wir haben sowieso alle zu viele Versicherungen!“



„Es gibt Versicherungen, an denen führt kein Weg vorbei.“



Ronny Kucharski,
Leiter VermögensCenter
Potsdam

Sind die Deutschen überversichert?

Da würde ich sagen: ein klares Jein! Es gibt sicher Policen, die überflüssig sind, wie etwa eine Handyversicherung oder eine Absicherung fürs Reisegepäck.

Letztere ist zum einen sehr teuer, zum anderen haften häufig Reiseveranstalter für Verlust oder entstandenen Schaden. Es gibt allerdings Versicherungen, an denen führt kein Weg vorbei. Und da ist die deutsche Bevölkerung häufig eher unterversichert. Über eine Berufsunfähigkeitsversicherung verfügen zum Beispiel nur 25 Prozent der Bevölkerung, dabei sollte sie fest zum Repertoire gehören. Grundsätzlich gilt: Es gibt Versicherungen, die jeder Mensch braucht. Und es gibt Versicherungen, die speziell an den Bedarf der Menschen angepasst sind. Hier ist ein Versicherungs-Check sinnvoll. Auch die MBS überprüft für Sie, welche Policen Sie wirklich benötigen.



Diese Policen sollten Sie unbedingt haben!

Kfz-Haftpflichtversicherung

Die Kfz-Haftpflicht ist gesetzlich vorgeschrieben. Denn ein beschädigtes Auto nach einem Unfall lässt sich selten aus der Portokasse bezahlen. Gleichzeitig ist ein Voll- oder Teilkaskoschutz empfehlenswert.

Private Altersvorsorge

Auch wenn man lange einzahlt, wird die gesetzliche Rente nicht ausreichen, um den Lebensstandard zu halten. Am besten kümmert man sich schon so früh wie möglich um seine Altersvorsorge. Ein Mix aus Rente, Aktien und Immobilien ist ideal.

Hausrat-/Wohngebäudeversicherung

Zwei, die sich gut ergänzen: Sie helfen bei Hagel, Blitz und Feuer, aber auch bei Vandalismus und Einbruch. Besitztümer verändern sich stetig, also sollte sich auch der Versicherungsschutz anpassen: Das neue hochwertige Fahrrad will ebenfalls abgesichert sein.

Private Haftpflichtversicherung

Kleiner Einsatz, große Wirkung: Teilweise erhältlich für eine monatliche Gebühr von fünf Euro, kann sie vor großem finanziellem Schaden bewahren.

Krankenzusatzversicherung

Die Krankenzusatzversicherung ist eine optimale Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung. Mit dieser Absicherung sind auch hochwertige Zahnimplantate bezahlbar.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Keine Lücke entstehen lassen: Die gesetzliche Erwerbsminderungsrente liegt derzeit bei 830 Euro und kann im Falle einer Berufsunfähigkeit ein durchschnittliches Arbeitnehmergehalt (etwa 2.000 Euro) kaum kompensieren. Eine Berufsunfähigkeitsrente kann in die Bresche springen.

STREITBÖRGER ■

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

Dr. Thorsten Purps

Fachanwalt für Erbrecht

Martin Vogel

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Marcus Flinder

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mediator

Dr. Jochen Lindbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Wirtschaftsmediator

Mathias Matusch

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Andreas Jurisch

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Andreas Lietzke

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Anja Weber

Rechtsanwältin

Jeannine Lorenz

Rechtsanwältin

Jennifer Röhling

Fachanwältin für Familienrecht

Enrico Boelitz

Rechtsanwalt

Theresa Kunke

Rechtsanwältin

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 27561-0 | Fax: 0331 27561-999
E-Mail: potsdam@streitboerger.de
www.streitboerger.de



Kennen Baseball seit 1988: Die amerikanischen Soldaten in Berlin brachten den Brüdern Matthias und Dirk Pfeiffer die Regeln und die Liebe zum Spiel bei.



Lauf, Junge, lauf!

Seit zehn Jahren wird Baseball in Blankenfelde-Mahlow gespielt. Die Brüder Pfeiffer brachten den US-Sport in die Gemeinde: Sie gründeten ein eigenes Team und erarbeiteten sich ein Stadion, das es in der Region kein zweites Mal gibt.

Wohl nirgendwo sonst in Brandenburg wird Baseball so stilschlecht und professionell trainiert wie hier im Natursportpark Blankenfelde. Die Kinder und Jugendlichen tragen an diesem Samstagnachmittag weiße Bundhosen, schwarze T-Shirts und rote Käppis. Vorne auf den Shirts prangt jeweils der Adler der Mahlow Eagles. Die Nachwuchsspieler üben, den Ball zu schlagen und zu fangen. „Nur wer hart trainiert und die Nerven behält, gewinnt“, feuert Coach Dirk Pfeiffer sie an.

Die Brüder Dirk (54) und Matze Pfeiffer (57) holten den US-Sport im Jahr 2011 nach Mahlow, einem Ortsteil im nördlichen Teltow-Fläming. Sie gründeten die Abteilung Baseball unter dem Dach des Sportklubs BSC Preußen 07 und begeisterten Schulen, Sportlehrer, Sponsoren und Eltern. Heute, zehn Jahre später, stellen die Mahlow Eagles Schüler-, Jugend- und Herrenteams, die im Baseball- und Softballverband Berlin-Brandenburg gegen andere Klubs antreten und in einem Stadion spielen, das in der Region einzigartig ist.

Trotz seiner Liebe zum US-amerikanischen Sport war Matze Pfeiffer noch nie in den Vereinigten Staaten. „1988 gab es ja Klein-Amerika in Berlin“, sagt er und meint damit die amerikanischen Solda-

Fotos: Jonas Friedrich (6)





ten, die in Lichtenrade stationiert waren. Er beobachtete dort die Soldaten bei einer Ballsportart, die er bis dahin nicht kannte: dem Baseball. Eines Tages durfte er sogar mitspielen: „Ich war begeistert: Es gibt keine Fouls, keinen Körperkontakt, der Kopf muss ordentlich mitarbeiten, und über allem schwebte die Lässigkeit des amerikanischen Lifestyles“, so Matze Pfeiffer. Bald holte er Bruder Dirk mit dazu, die Soldaten wurden ihre Kumpel, der Baseball ihr Leben. Dann kam der August 1994. „Die Soldaten flogen nach Hause und mit ihnen der Spirit“, erzählt Matze Pfeiffer.

Doch der Sport ließ die beiden Brüder auch in den folgenden Jahren nicht los. Die Home-Runs, die Zweikämpfe, der Teamgeist – all das blieb ihnen gut in Erinnerung. Im Sommer 2011 sagte dann Dirk Pfeiffer zu seinem Bruder: „Lass uns wieder Baseball spielen. In Brandenburg gibt es Platz für neue Ideen, wir sollten etwas mit dem Sport aufbauen.“ Die kurze Antwort von Matze Pfeiffer war: „Yes, Bro!“

Im BSC Preußen 07 fanden die Brüder ihren Dachverein, in den Schulen den Nachwuchs. Im Sportunterricht erklärten sie den Schülern, worauf es beim Baseball ankommt: Ordentlich werfen, die Augen mit den Armen koordinieren und schnell rennen. Erst luden die Brüder zu Schnupperstunden ein, dann boten sie mehrmals die Woche Trainings an, später organisierten sie Spiele gegen andere Vereine. In den Sommerferien veranstalteten sie Trainingscamps mit



Rückschläge überwinden, alleine laufen, aber miteinander gewinnen – das lehrt Baseball fürs Leben.“

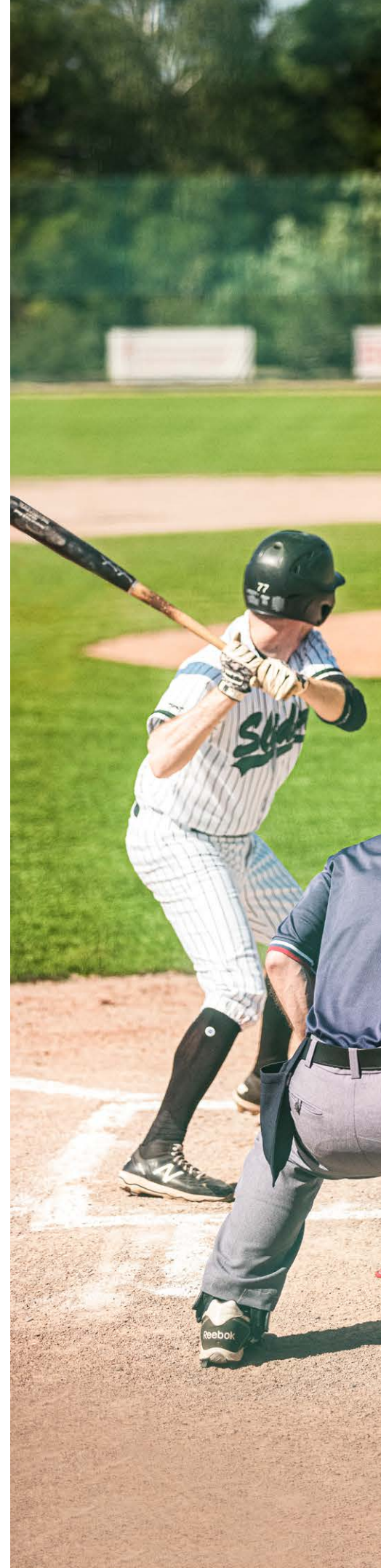
David Hille, 30, Jugendtrainer

Zelten im Freien, genauso Trainings mit Sightseeing-Trips nach Prag, Rostock und Wien. Und gegen die Langeweile im Winter gründeten die Brüder eine kompakte Winterliga mit fünf Spieltagen.

IN AMERIKA SPIELT ES JEDES KIND

2016 baute die Gemeinde den Mahlow Eagles einen neuen Baseballpark mit zwei Tribünen. „Vorher spielten wir auf einem umgebauten Fußballplatz, jetzt herrscht hier Baseball-Feeling pur“, sagt Spieler und Nachwuchs-Coach David Hille (30). Auch die MBS unterstützte die Eagles mit Fördermitteln, zuletzt bei ihrem Jubiläumsturnier.

„Baseball in den USA ist wie Fußball hier“, sagt er. „Jeder spielt es, jeder liebt es.“ Als 23-Jähriger ging er für ein Jahr in die Südstaaten der USA, um Baseball zu spielen und das Coaching zu lernen. Hille kam durch die US-amerikanischen





Coach Dave erklärt den Kids das Spielprinzip: Der Schlagmann muss den Ball so treffen, dass ihn die Abwehrspieler nicht fangen können.

Mitschüler der John-F-Kennedy-Schule im Berliner Ortsteil Zehlendorf zum Baseball. „Rückschläge überwinden, neue Chancen, alleine laufen, aber miteinander gewinnen – das hat mich Baseball fürs Leben gelehrt“, sagt er. „Das sind Werte, die ich als Coach jetzt dem Nachwuchs vermitteln will.“ An diesem Samstag muss Hille aber auch als Spieler ran.

Nach dem Training des Nachwuchses betreten die Herren den Platz. Gegen die Charlottenburger Sliders aus Berlin hoffen die Mahlow Eagles auf ordentlich Punkte. Viele Punktgewinne bekommen die Zuschauer tatsächlich zu sehen – ganze neun nämlich. Doch nur vier davon sind für die Heimmannschaft. Niederlagen gehören zum Sport dazu. Beim nächsten Mal müssen die Mahlow Eagles eben eine Schippe drauflegen, wahrscheinlich schon beim Training. Schließlich lautet das Credo von Coach Dirk Pfeiffer: „Nur wer täglich hart trainiert und die Nerven behält, gewinnt.“



Hier antworten Ihnen unsere Experten, und lesen Sie Neuigkeiten aus der Finanzwelt.

FRAGE 1

Gibt es fürs energetische Sanieren meiner Immobilie eine staatliche Förderung?



Es antwortet
Jochen Lehmann,
Leiter ImmobilienCenter Nord



Wir finanzieren energieeffizientes Bauen und energetisches Sanieren, wo immer möglich.“

Steigende Energiepreise und die zunehmende Abkehr von fossilen Brennstoffen beschäftigen aktuell viele Immobilieneigentümer. Eine Investition in eine neue Heizungsanlage und eine bessere Wärmedämmung ist deshalb gerade jetzt sinnvoll. Auch die MBS finanziert

nachhaltiges, energieeffizientes Bauen und energetisches Sanieren, wo immer möglich, und bezieht dabei selbstverständlich auch die verschiedenen KfW-Förderprogramme mit ein. Die MBS-Baufinanzierungsexpertinnen und -experten beraten gern. Neu: Seit dem 1. Juli 2021 bietet die KfW ein neues Programm zum „Energieeffizienten Bauen und Sanieren“ an. Doch gibt es nicht nur eine zinsgünstige Darlehensvariante, sondern auch eine neue Zuschussvariante (Programm 461). Die kann man auch in Anspruch nehmen, wenn man sein Sanierungsvorhaben aus vorhandenem Eigenkapital oder mit einem üblichen Bankdarlehen finanziert. So kann man die staatlichen Zuschüsse beispielsweise als Sondertilgung nutzen. Denn ein Hausbankdarlehen – wie bei der MBS – ist meist deutlich flexibler in den Tilgungsoptionen als ein KfW-Kredit. So bietet die MBS zum Beispiel fünf Prozent der Darlehenssumme als Sondertilgungsmöglichkeit pro Jahr und darüber hinaus auch eine längere Zinsbindung von bis zu 15 Jahren an. Wichtig dabei: Vor Antragsstellung bei der KfW und Baubeginn muss ein Energieeffizienzexperte beauftragt werden, der prüft und bestätigt, welche Energieeffizienzstufe mit der Maßnahme erreicht wird.

Apple Pay: Sicher zahlen mit der digitalen girocard

Ab sofort kann die Kundschaft der MBS über Apple Pay mit ihrer digitalen girocard bezahlen. Es ist das erste Mal, dass deutsche Nutzer die girocard direkt im Onlineshopping einsetzen können. Damit ermöglicht die MBS, dass Einkäufe online genauso

unkompliziert bezahlt werden können wie an der Ladenkasse. Es müssen somit keine Kundenkonten mehr extra angelegt und Zahlungs- oder Versandinformationen mehrfach eingegeben werden.

Mehr Infos:
apple.com/de/apple-pay

Lahmes Internet senkt Immobilienwert

Ist die Internetverbindung am Standort einer Immobilie zu schlecht, sind weniger Menschen bereit, sie zu erwerben oder für sie den geforderten Preis zu zahlen. Laut einer Umfrage des Breitbanddienstleisters connect mit 2.000 Teilnehmern würden 10,7 Prozent der Befragten aufgrund einer schlechten Verbindung von einem Kauf absehen. Für viele andere Befragte reduziert sich dadurch der Wert der Immobilie – und das teilweise erheblich. Rund ein Fünftel würden zehn Prozent weniger bezahlen; ein Achtel sogar 20 Prozent.

10,7

Prozent

der Befragten würden eine Immobilie mit schlechter Internetverbindung nicht kaufen.





4,1%

So hoch lag die Inflationsrate in Deutschland im September 2021. (vorläufige Angabe von Destatis bei Redaktionsschluss)

Was die hohe Inflation für Sparer bedeutet

Zwischen zwei und vier Prozent: Die Inflationsrate wird wahrscheinlich auch in den kommenden Monaten über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegen. Für Sparer bedeutet das: Aufgrund der niedrigen Zinsen bei Spar-, Giro-, Tagesgeld- und Festgeldkonten schrumpft das Vermögen weiter. Wer hingegen Anleihen und Aktien hält, ist im Vorteil. Denn dass die Inflation relativ hoch ist, liegt auch an der Weltkonjunktur, die inzwischen wieder Fahrt aufnimmt. Energie und Rohstoffe sind dadurch stärker gefragt, was die Preise in die Höhe treibt. Von einer wachsenden Wirtschaft dürften Aktien und Anleihen profitieren.

Sparkasse ist Testsieger bei Banking-Apps

Das Deutsche Kundeninstitut hat im Auftrag der Zeitschrift „Börse Online“ 22 Banking-Apps getestet. Das Ergebnis: Die Sparkassen-App landete in der Gesamtwertung auf Platz eins mit der Note „sehr gut +“. Gleich in drei von vier Unterkategorien – „Sicherheit“, „Nutzerfreundlichkeit“ und „Kundenservice“ – lag die App vorn.

FRAGE 2

Sollte ich meine Kfz-Versicherung jährlich wechseln?



Es antwortet Petra Hörnlein, Geschäftsstellenleiterin Potsdam Luisenplatz

Die Überprüfung der Kfz-Versicherung bis zum 30. November ist für viele ein jährliches Ritual. Dieses Mal könnte sich ein Wechsel richtig auszahlen. Aktuell gibt es nämlich viel Bewegung bei Beiträgen und Leistungen: Versicherte profitieren deswegen von besonders günstigen Tarifen. Zum Beispiel wenn sie mehr im Homeoffice gearbeitet haben und dadurch weniger Kilometer gefahren sind. Auch der Rückgang an Verkehrsunfällen während des Lockdowns führt zu günstigeren Beiträgen. Ihr MBS-Berater unterbreitet Ihnen gern ein Vergleichsangebot. Generell gilt: Die Kfz-Versicherung ist jährlich zum 30. November kündbar. Ein Sonderkündigungsrecht gibt es im Schadensfall, bei steigenden Beiträgen oder wenn sich ein neues Auto zugelegt wird.

FRAGE 3

Worauf sollte ich bei einer Vorsorgevollmacht achten?

Ein schwerer Unfall oder eine Erkrankung: Wir alle können in die Situation kommen, vorübergehend oder dauerhaft keine Entscheidungen mehr für unser Leben treffen zu können. Mit einer Vorsorgevollmacht bestimmen wir, wer sich in solchen Extremsituationen um unsere Belange kümmern soll und vermeiden eine gerichtlich bestellte Betreuung. In der Vorsorgevollmacht legen Sie fest, wer dann in Ihrem Namen handeln darf. Entscheiden sollte also jemand, dem Sie vertrauen. Inhaltlich sollte sich die Vorsorgevollmacht auf alle relevanten Lebensbereiche beziehen. Wichtig bei Bankangelegenheiten und Vermögenssorge: Aus Haftungsgründen und zur Vereinfachung für den Bevollmächtigten sollte bei Ihrer Sparkasse ergänzend zur Vorsorgevollmacht eine Kontovollmacht hinterlegt werden. Sollen Bevollmächtigte Grundstücksgeschäfte tätigen, hilft ein Notar weiter.

Es antwortet Kevin Wenger, Leiter VermögensCenter Oberhavel





In Schönheit erblüht

Sylke Noack hat aus einem verfallenen Vierseitenhof ein einzigartiges Café mit Pension und Innenhof gemacht – mit dem „Gränert“ plant sie aber noch viel mehr. Über eine Frau voller Ideen, Energie und Ausdauer.

Die große Standuhr schweigt. Ihr tiefer Gong wird erst um 14 Uhr ertönen, wenn das Café öffnet. Ruhig ist es trotzdem nicht, denn schon jetzt strömen neugierige Gäste herein: Nachbarinnen aus Kirchmöser, Urlauber aus Magdeburg und Havelweg-Radler auf Zwischenstopp.

Sie werden von Sylke Noack trotzdem herzlich willkommen heißen. Die Gäste bringen vor allem Kaffeedurst mit, doch beim Anblick der Torten kann keiner widerstehen: Heute gibt es Stachelbeere-Baiser, Quark-Eierlikör, Haselnuss-Schicht, Kirsch-Sahne, Mohn-Grieß

und die Schokoladensünde. Sylke Noack hat sie alle selbst gebacken. Das gehört zu ihrem Arbeitsalltag, der gleichzeitig die schönste Lebensaufgabe für die 53-Jährige ist.

Doch bevor es soweit war, stand die gelernte Gartenbauingenieurin praktisch vor dem Nichts: Als sie in Kirchmöser den Vierseitenhof von 1860 entdeckte, war dieser eine Ruine. Müll, Steine und Gestrüpp auf 2.200 Quadratmeter Fläche. Irgendwo dazwischen ein verwaisetes Haus, ein kaputter Stall, eine halbe Scheune und ein toter Garten. Heute präsentiert sich der Hof einfach und geerdet, gleichzeitig stilvoll und vornehm.

Hat ihre Berufung gefunden: Eine gute Gastgeberin will Sylke Noack auf ihrem frisch sanierten Hof sein.

Fotos: Jonas Friedrich (6)





Ein Paradies voll Natur und Geschichte: Aus dem Garten holt Mutter Henriette die Zutaten, und drinnen lockt der Charme der Gründerzeit.

ALLES NEU NACH ORIGINAL

Wie gelang Sylke Noack die Verwandlung des Grundstücks? Sie vertraute auf ihre Energie, Ausdauer und Kreativität. Und sie hatte eine Vision für den Hof, an die sie glaubte. Also erwarb sie die Immobilie und packte an: Im Januar 2018 hatte sie die notwendigen Gutachten sowie die Baugenehmigung zusammen, es folgte ein 18-monatiger Marathon aus Bauen, Sanieren und Restaurieren. Regelmäßig schauten Architekten, Denkmalschützer, Archäologen, Restauratoren und Bauphysiker vorbei. Sie begleiteten Sylke Noack dabei, wie sie zuerst den Stall vor dem Einsturz rettete und danach das Wohnhaus in Angriff nahm, in welchem eine Pension und ein Café entstand.

Wo immer möglich, wurde der originale Charakter wiederhergestellt: Fassaden und Wände leuchten nun wieder in gelben, blauen und roten Kalkfarben. Schwarze Schiefertafeln schmücken das Dach, die Flurböden beeindruckten mit rauteförmigen Kacheln und die Fenstergriffe wurden eigens für die Sanierung nachgegossen.

Erhaltene Originale wiederum stellt Sylke Noack als Erinnerungsstücke aus: Deckenleuchten von 1890, Dreh-Lichtschalter aus Porzellan von 1910, ein Ofen von 1900 oder eine Pendeluhr von 1870. Wer sich im Flur über eine hell erleuchtete Glasplatte beugt, kann nach unten blicken: Mitten im Haus befindet sich ein acht Meter tiefer Brunnen.

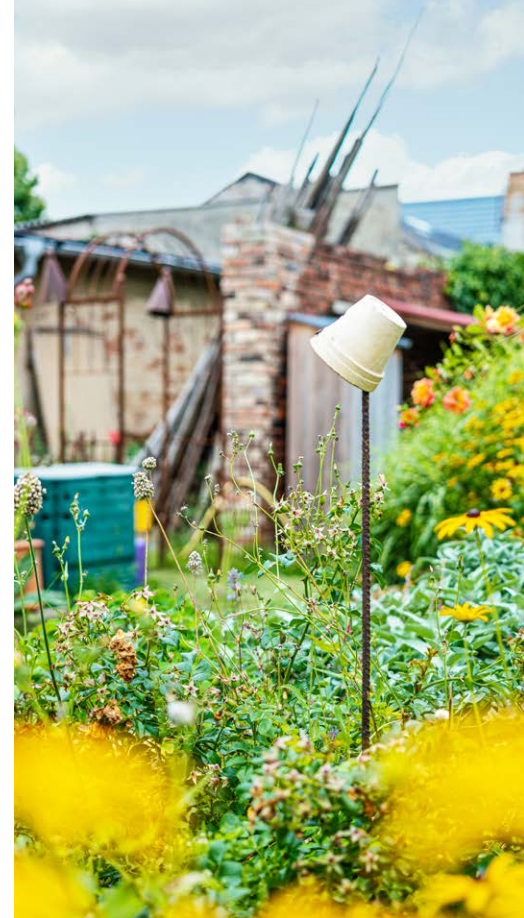
BALD WIRD AUCH GEKOCHT

Darüber hinaus gestaltete Sylke Noack das Café nach ihrem Geschmack. Und das gleicht einer Zeitreise in die Gründerzeit und den Jugendstil. Ein rustikales und kunsthandwerkliches Ambiente mit dunklen, raffiniert geschnitzten und üppig verzierten Möbeln aus Nussbaum und Eiche empfängt die Gäste.

Jeder Stuhl und jeder Tisch ist ein handgemachtes Einzelstück, das voller Liebe zum Detail steckt. Genauso ist jede Tischdecke ein handgesticktes Unikat. Sylke Noacks Vater brachte sie von seinen Reisen durch Nicaragua mit. An den

Decken hängen Kronleuchter, die Fenster schmückt holländisches Leinen, und an den Wänden erzählen große Bilder von brandenburgischen Landschaften. In diesem besonderen Dekor schenkt das Café in zwei Zimmern mit zehn Tischen 50 Gästen Platz.

Genauso viele Plätze gibt es draußen auf der Wiese und im Biergarten, wo Tochter Franziska, 27, gerade den Tisch unter der alten Eiche mit einem besonderen Sammelservice für einen 77. Geburtstag eindeckt. Mutter Sylke und Großmutter Henriette spazieren der-





Das Leben ist zu lang für einen einzigen Job. Früher war ich Gartenbauerin, dann Praxismanagerin, jetzt bin ich Gastgeberin und Kuchenbäckerin.“

Sylke Noack, Chefin des Hofcafés



Hier lässt es sich wunderbar Kraft tanken: Familie Riemer aus Niedersachsen macht in der Region Urlaub. Das Café hatten ihnen Freunde empfohlen.

weil über den Hof. „Unser Brot werden wir hier im Holzofen der Sommerküche selbst backen“, sagt Sylke Noack. „Und was wir hier erst alles Leckerer kochen werden“, freut sich Henriette Mühlisch, 78, und zeigt auf die kaputte Scheune, die bald als Mehrzweckgebäude in neuem Glanz leuchten soll: mit einem Hofladen, einem Gemeinschaftssaal und zwei Küchen für Kochevents in der Gruppe.

„Nudeln, Sauerkraut und allerlei aus Kräutern werden wir herstellen“, sagt die Diplom-Landwirtin. Die nötigen Zutaten, von Pfefferminze über Bärlauch bis Wermut, lässt die Kräuterkundlerin und Imkerin bereits in ihrem Bauerngarten hinter der Scheune gedeihen.

Wie auch immer die Zukunft aussieht, zwei Dinge hat Sylke Noack in jüngster Vergangenheit gelernt: Bei solch einem Herkulesprojekt kommt es erstens darauf an, dass die Familie zusammensteht und mithilft. Und zweitens ist für Sylke Noack die Kombination aus Alt und Neu auch für den Alltag perfekt: Nie vergessen, woher man kommt, aber nie aufhören, neue Abenteuer zu wagen.

Mehr Infos unter: hofcafe-graenert.de

Ausbildungsplätze

kommen in Brandenburg auf 100 Bewerber. Das klingt nach einer großen Auswahl, aber dennoch gibt es junge Menschen, die keinen passenden Betrieb finden. Was für sie getan wird und warum gut ausgebildete Arbeitskräfte eine Zukunft haben, erklären wir hier.

Die Coronakrise hat den Fachkräftemangel in Deutschland verstärkt. Fanden 2019 noch 525.000 junge Menschen deutschlandweit einen Ausbildungsplatz, waren es im Coronajahr 2020 nur 467.000 – ein Minus von elf Prozent. Außerdem hat laut „ifo Institut“ jedes zehnte Unternehmen im Ausbildungsjahr 2019/2020 weniger Azubis als geplant übernommen.

Trotz Krise muss man für Brandenburg festhalten: In dem Bundesland gibt es nach wie vor genügend Ausbildungsplätze. So kamen zuletzt auf 100 potenzielle Azubis 117 Plätze. Die Zeiten, in denen es an Plätzen mangelte, sind längst vorbei – auch aufgrund des demografischen Wandels. Dennoch bleiben viele Suchende ohne einen für sie passenden Platz. Zwei der wichtigsten Gründe: Der Ausbildungsbetrieb ist zu weit entfernt, und die freien

Plätze entsprechen nicht den persönlichen Vorlieben. Ein großes Bündnis will deswegen eine Verbesserung bewirken: Für den „Brandenburgischen Ausbildungskonsens“ arbeiten seit einigen Jahren Landesregierung, Arbeitgeber, Industrie-, Handels- und Handwerkskammern, Gewerkschaften und die Bundesagentur für Arbeit zusammen. Die Ziele: unter anderem mehr Plätze schaffen, mehr Bewerber finden und die Mobilität der Azubis fördern. Denn je mehr Betriebe ausbilden und je mehr Plätze angeboten werden, desto größer ist die Chance, dass jeder Bewerber das findet, was er möchte.

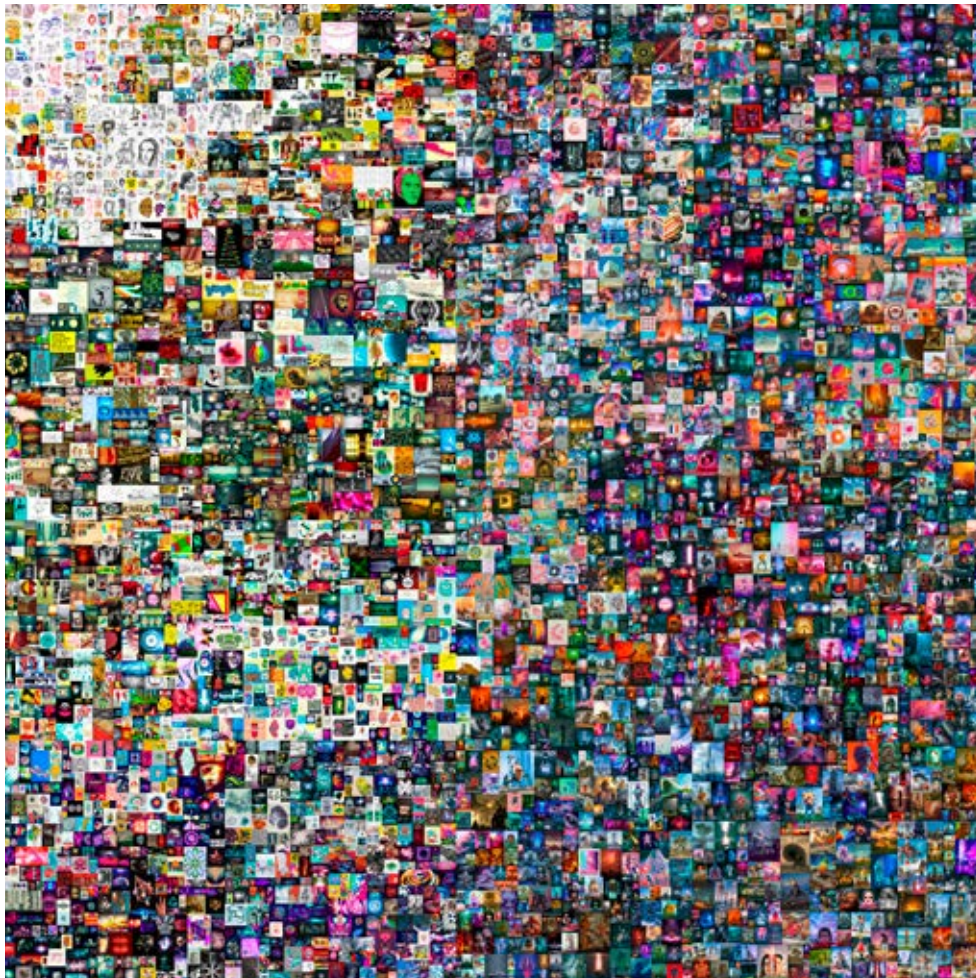
Auch die Mittelbrandenburgische Sparkasse beteiligt sich an der Ausbildung von Fachkräften. Sie ist mit stets mehr als 100 Azubis in ihren Reihen sogar einer der größten Ausbildungsbetriebe in Brandenburg. Im August fingen wieder 50 neue Azubis an den unterschiedlichen Standorten an.

Valentin Cantagrel (l.) und Christopher Bauer absolvieren gerade eine Ausbildung zum Physikalaboranten bei Oxford PV. Das Unternehmen produziert Solarzellen in Brandenburg an der Havel.



Kryptokunst

Kunstsammler entdecken Kryptokunst für sich und zahlen horrenden Summen.
Was steckt hinter dem Trend – und was hat die Blockchain damit zu tun?



„Everydays: the First 5000 Days“
von Beeple alias Mike
Winkelman (40) besteht aus
5.000 Einzelbildern und
erzielte 69 Millionen US-Dollar.
Das ist ein Umrechnungswert,
denn bezahlt hat der Käufer in der
Kryptowährung Ether.

Kunstwerke mit kryptischen Inhalten sind mit „Kryptokunst“ nicht gemeint. Während Kryptowährung digitales Geld bezeichnet, das in der Blockchain gespeichert wird, bezieht sich Kryptokunst auf digitale Kunstwerke in der Blockchain. Nun haben digitale Daten nicht umsonst den Ruf, besonders leicht kopier- und verbreitbar zu sein. Daher sind Kryptokunstwerke über die Blockchain untrennbar mit einem Echtheitszertifikat, dem Non-Fungible Token, verknüpft. Das Original

kann somit nur eine Person besitzen. Kryptokunstwerke sind also genauso einzigartig, wie es zum Beispiel Leonardo da Vincis Gemälde der Mona Lisa ist. Deswegen rufen sie auch Sammler und Geldanleger auf die Bühne.

Seitdem im März 2021 das New Yorker Auktionshaus Christie's ein Werk für 69 Millionen US-Dollar versteigerte, ist Kryptokunst weit über die Szene hinaus ein Begriff. Der bis dahin kaum bekannte US-Amerikaner Beeple wurde mit einem Schlag zu einem der teuersten lebenden Künstler der Welt – direkt neben Ikonen wie Damien Hirst und Jeff Koons. Nun ist die Kunstszene für kurzlebige Hypes bekannt. Ob auch in 5.000 Tagen Kryptokunst noch für Schlagzeilen sorgt – und als Wertanlage taugt –, wird sich zeigen.

Die Zukunft beginnt in diesem Moment



Foto: Solvis

ZUHAUSE Laabs, seit 30 Jahren der Spezialist für ihre Heizung und Bäder zum Träumen, geht mit Heizsystemen von Solvis, modularem Aufbau, viel Heizwärme und unendlich Frischwasser in die Zukunft und hilft dabei Geld zu sparen

Die Spezialisten von Laabs wissen mit 30 Jahren Erfahrung genau, was „Heizen mit Zukunft“ bedeutet. Mit

der Firma Solvis als Fachpartner verfolgt Laabs ein klares Ziel: „Es liegt in unserer Verantwortung, heute für morgen zu denken. Aus diesem Grund

haben wir mit

dem SolvisBen und dem SolvisMax nicht einfach nur Heizkessel entwickelt, sondern Wärmesysteme für Generationen. „Die technische Entwicklung hat vor Heizanlagen nicht Halt gemacht, wie das Potsdamer Unternehmen Laabs erkennt – und daher mit den Solvis-Heizsystemen handelt. Die extrem langlebigen Geräte können laut Hersteller dank des Frischwassersystems Warmwasser in Trinkwasserqualität mit höchstem Komfort erzeugen. Zudem sind sie modular aufgebaut und

können zu jeder Zeit um neue Energieträger wie Solarthermie oder Photovoltaik, Kaminofen, Wärmepumpe ergänzt werden. Neben dieser Flexibilität sorgen integrierte Brennkammern für geringe Wärmeverluste. Heizungen wie diese sind wesentlich effizienter und umweltschonender als vor Jahrzehnten. Laut Geschäftsführer Achim Laabs ist der SolvisBen der perfekte Einstieg in das Heizen der Zukunft – egal ob im Keller, im Hauswirtschaftsraum oder unter dem Dach.

Wer es noch nicht wusste: „Bis zu 68,6 Prozent des Energieverbrauchs eines Privathaushaltes entfällt auf die Heizung. Mit den Heizsystemen von Solvis können bis zu 50 Prozent eingespart werden“, versichert Achim Laabs.

■ Laabs GmbH, Am Silbergraben 16, 14480 Potsdam-Drewitz
Tel.: 0331/649590,
www.laabs-potsdam.de

**Aufgepasst:
Fachkräfte
& Azubis**

Zur Verstärkung
unseres Teams
suchen wir
DICH!



LAABS
design & handwerk

bad&energie
heizung heizung energie
experte experte

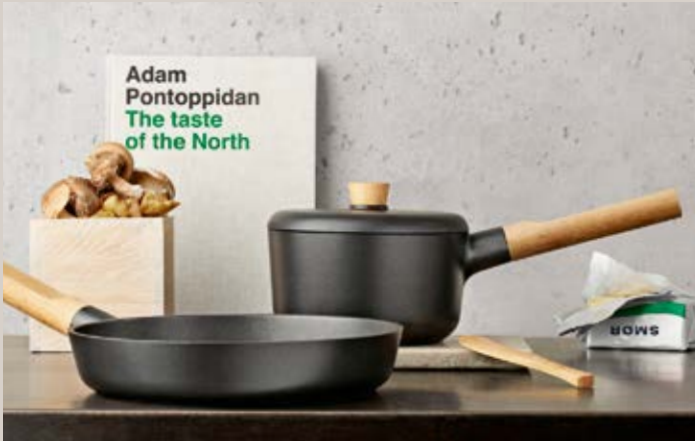
SolvisBen (links):
Der Besserkessel
passt in jedes Zuhause –
einfach clever, der Kleine.

SolvisMax (rechts):
Das Multitalent ist ein
zuverlässiger Energiemanager –
einfach genial heizen.

Fotos (2): solvis.de/fotolia

OSCHE

Schönes mit Wert



www.alfred-osche.de

OSCHE HAUSHALTSWAREN

W. Osche e.K. | Baseler Straße 9 | 12205 Berlin | Montag – Freitag: 9–18 Uhr und Samstag: 9–14 Uhr
Tel. 030.833 19 00 | laden@alfred-osche.de | www.alfred-osche.de